

# Viele Einsatzmöglichkeiten für Jung und Alt

Neue Serie: Bundesfreiwilligendienstleistende im Heidekreis / „Bufdis“ erzählen, was sie antreibt, sich für andere Menschen einzusetzen

Viele junge Menschen wissen nach ihrem Schulabschluss nicht direkt, wie ihr Weg weitergehen soll. Ein weiteres Jahr zur Orientierung kommt da für viele genau zur richtigen Zeit. Aber auch ältere Menschen, die sich nach zahlreichen Jahren im Berufsleben noch ehrenamtlich betätigen wollen, profitieren von dem Angebot des Bundesfreiwilligendienstes

(BFD). Er bietet die Möglichkeit, den eigenen Horizont zu erweitern, durchzuatmen und mit Menschen in Kontakt zu kommen.

Auch im Heidekreis sind zahlreiche Bundesfreiwilligendienstleistende („Bufdis“) im Einsatz – am Menschen und für den Menschen. Im Rahmen einer Serie stellt die WZ in den kommenden Wochen Bufdis vor, die in unterschiedlichen Bereichen Hilfe leisten und einiges über ihre Arbeit zu erzählen haben.

Wie das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) hat der BFD zum Ziel, dass Menschen sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz.

Eingeführt wurde der BFD, um die Folgen der Aussetzung des Zivildienstes vor fünf Jahren zumindest teilweise zu kompensieren. Alle nach dem Zivildienstgesetz anerkannten Dienststellen und -plätze wurden daher automatisch als Einsatzstellen und Plätze des Bundesfreiwilligendienstes anerkannt.

Es gibt mehrere Punkte, die den BFD von einem FSJ unterscheiden. Die zwei wesentlichen sind:

- Beim BFD gibt es keine festgeschriebene Altersgrenze. Es ist lediglich festgelegt, dass der Dienst erst nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht geleistet werden darf. Ein FSJ können

Freiwillige nur bis 27 Jahre ableisten.

- BFD-Träger ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben. Träger des FSJ sind anerkannte Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege auf Landesebene.

Mehr Infos zum BFD es: [www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de).

## „Das, was wir machen, hat einen Sinn“

„Bufdis im Heidekreis“: Inga Müller leistet ihren Bundesfreiwilligendienst in der Lebenshilfe Walsrode / Unterricht und Freizeitangebote

VON SINA STAHLMEIER

**WALSRODE.** „Es ist so cool, dass du mit uns Mathe machst, Inga“, sagt der kleine Junge und schaut „seine“ Inga dabei an. Die lächelt ihn an und zeigt auf sein Holzbrett. „So, jetzt wird hier aber weitergearbeitet“ – sie weiß, wie sie mit ihren Schützlingen umgehen muss. Dabei ist Inga Müller gerade einmal 19 Jahre alt und hat im August vergangenen Jahres ihr Abitur gemacht. Weil sie danach nicht wusste, wie ihr Weg weitergehen soll, hat sie sich für eine Ausbildung zur Bibliothekarin und bei einem Buchhandel beworben. Sie wurde jeweils abgelehnt – „zum Glück“, wie sie heute findet.

Seit fünf Monaten arbeitet Müller nun schon bei der Lebenshilfe in Walsrode. Sie ist dort der Klasse Sekundarstufe 1a zugeteilt worden und betreut gemeinsam mit der Klassenleiterin Susanne Hoops sieben Schüler. Alle Kinder – das merkt auch ein Außenstehender schnell – haben die Stöckenerin schon fest in ihr Herz geschlossen. Sie fragen Inga nach Hilfe, oder ob sie mit ihnen draußen spielt. Nach einem längeren Seminar oder Urlaub ruft mindestens ein Schützling: „Endlich bist du wieder da.“

Möglicherweise hat die 19-Jährige die „soziale Ader“ von ihrer Mutter geerbt, die bei der Lebenshilfe in Nienburg arbeitet. Vielleicht musste Inga Müller nur für sich entdecken, dass das „soziale Gen“ auch in ihr steckt – bereits nach fünf Monaten ist es klar. „Inga hat schnell Bereiche erkannt, in denen sie selbst aktiv werden kann, so ist sie wirklich eine große Hilfe und wartet nicht nur auf Anweisungen“, sagt Susanne Hoops. Sie habe diesbezüglich auch schon andere Erfahrungen gemacht, generell lasse sich aber sagen, dass alle Freiwilligen im Laufe ihres Dienstes eine Veränderung durchmachen.



Der Arbeitstag von Inga Müller beginnt um sechs Uhr an der Lebenshilfe. Sie sitzt mit im Bus, wenn jeder einzelne Schüler zu Hause abgeholt wird. Zurück in die Gebäude in Walsrode geht es weiter mit einem gemeinsamen Frühstück, anschließend folgt der Unterricht. Um zwei geht es im Bus wieder nach Hause, auch bei dieser Fahrt begleitet Müller die Kinder. Am Donnerstag und Freitag betreut sie nachmittags noch Projekte, die nach der Schule stattfinden. Es geht auf einen Pferdehof und zum Voltigieren – der Höhepunkt der Woche.

Am schwierigsten sei es am Anfang gewesen, sich der Verantwortung bewusst zu werden, die sie trägt, wenn sie mit den Schülern unterwegs ist. „Wenn die Anweisung kommt, dass ich auf ein paar Kinder aufpassen soll, dann bin ich auch dafür zuständig, wenn eines

abhaut.“ Dafür sei es umso schöner, wenn die Kinder mit ihrer Unterstützung Fortschritte machen. Ihr bisher schönstes Erlebnis beispielsweise beschreibt Müller so: „Ich stand mit zwei Kindern in Walsrode vor einem Geschäft und habe auf den Rest der Gruppe gewartet. Eines der Kinder spricht sehr wenig und liest im Unterricht überhaupt nicht, vielleicht weil es keine Lust dazu hat. Und auf einmal liest mir der kleine Junge vor, was auf

einem Plakat steht. Da habe ich zum ersten Mal gedacht ‚Wow! Das, was wir machen, hat wirklich einen Sinn!‘.“

Dass sie später „etwas mit Menschen“ machen möchte, ist für Inga Müller jetzt sicher. In Richtung Ergotherapie oder Sprachförderung solle es gehen. Die Patienten dürfen aber nicht zu jung sein. „Im Kindergarten habe ich auch hospitiert, das hat mir aber gar nicht gefallen. Die Kinder dort waren mir einfach noch zu jung.“

Bis dahin steht für die 19-Jährige aber noch einiges auf dem „BFD-Programm“. Insgesamt 25 Seminartage muss sie in den verbleibenden Monaten noch besuchen. Ein Ausflug führte sie gemeinsam mit Bufdis aus ganz Deutschland nach Bremervörde. Dort mussten die Teilnehmer den ganzen Tag im Rollstuhl sitzen. „Das war eine ganz neue Erfahrung“, sagt Inga Müller – bereit für die nächsten Herausforderungen.



Spaß steht für Inga Müller an erster Stelle, das Lernen darf dabei aber nicht zu kurz kommen. *sta (2)*



- ➔ Inga Müller, Lebenshilfe Walsrode
- ➔ Leon Huke, Jugendhof Idingen
- ➔ Justus Göhlmann, Diakonie
- ➔ Justin Taylor Ntiakulu, DRK
- ➔ Inli Licenji, Oberschule Bomlitz
- ➔ Frithjof Schmidt, MTV Soltau

## Thema „Surfen im Internet“

4. und 5. Februar Wochenendseminar im Jugendhof Idingen / Noch einige Plätze frei

**BAD FALLINGBOSTEL.** Der Jugendhof Idingen bietet am Sonnabend und Sonntag, 4. und 5. Februar, ein Seminar für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren an, das sich hauptsächlich mit dem Thema „Surfen im Internet“ beschäftigt. Die Teilnehmer werden zwei Tage lang eine „Reise“ durch die vielfältigen

Seiten des Internets unternehmen und dabei lernen, es besser zu verstehen und zu nutzen.

Im Zuge dessen werden sich die Seminarteilnehmer auch mit dem Thema Soziale Netzwerke auseinandersetzen. Plattformen wie Facebook, Instagram oder Snapchat erfreuen sich großer Be-

liebtheit, stecken aber auch voller Gefahren. Im Rahmen des Seminars wird unter anderem besprochen, was beim Erstellen eines eigenen Profils wichtig ist und wie man dafür sorgen kann, dass Fremde nicht so einfach auf die eigenen Angaben zugreifen können.

Doch auch bei dieser erns-

ten Thematik soll der Spaß gewährleistet sein und die Teilnehmer dürfen sich auf zwei spannende und lehrreiche Tage freuen. Interessierte können sich unter ☎ (05162) 989811 oder per E-Mail an [j.mehmke@jugendhof-idingen.de](mailto:j.mehmke@jugendhof-idingen.de) über das Seminar informieren oder sich gleich anmelden.

## GLÜCK GEHABT!

### Gratis zu „Lauras Stern – das Musical“

**WALSRODE.** Mit „Lauras Stern – das Musical“ präsentiert das Karma Limited Theater am Sonntag, 22. Januar, im Theater am Aegi in Hannover eine weltberühmte Bilderbuchgeschichte. Als Laura nicht schlafen kann und aus dem Fenster schaut, sieht sie, wie ein Stern direkt vor dem Haus auf den Bürgersteig

fällt... Einlass ist ab 13 Uhr, Beginn um 14 Uhr. Die WZ verlost gestern dreimal zwei Freikarten. Gewonnen haben: Gisela Behrens (Bomlitz), Eva Woldt (Walsrode), Markus Hennings (Hodenhagen). Die Karten können gegen Vorlage des Personalausweises an der Abendkasse abgeholt werden.